

Pein und Konans "zweites" Leben

Von Ai-an

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Das Treffen von Akatsuki	2
Kapitel 1: Die Rückkehr, die kleine Nervensäge	3
Kapitel 2: Das Geheimniss würd gelüftet	4
Kapitel 3: Pein entscheidet sich um	6
Kapitel 4: Der Aufbruch	7
Kapitel 5: Wo anders in Oto-Gakure	8
Kapitel 6: Wiedersehen nach Jahren	9
Kapitel 7: Immer noch Freunde ?	10
Kapitel 8: Ankunft in Konoha	12
Kapitel 9: Bei Juugo und Takeru	13
Kapitel 10: Bei Pein und Konan	14
Kapitel 11: Mission beendet	16
Kapitel 12: Narutos Ende	18

Prolog: Das Treffen von Akatsuki

Pein und Konan waren gerade auf dem Weg zum Akatsuki Hauptquartier. Sie bekamen in Ame-Gakure die Nachricht, das Itachi und Kisame es endlich geschafft hatten, Yonbi den vierten Dämon einzufangen. Die beiden machten sich sofort auf den Weg, um keine Zeit mit dem Dämon zu verlieren. Als sie am Hauptquartier ankamen, mussten sie noch etwas warten, als dann aber endlich Itachi und Kisame kamen, beschwor Pein die Statue. Mittlerweile waren auch die anderen angekommen und nahmen ihre Plätze ein.

Mit Hilfe der Statue konnte Akatsuki den Dämon gefangen nehmen und saugten ihn ein. Als sie dies nach zwei Tagen geschafft hatten, machten sich alle wieder auf den Weg ihre weiteren Missionen zu erfüllen. Auch Pein und Konan, machten sich wieder auf den Weg, allerdings gingen sie nicht, auf eine neue Mission sondern machten sich auf den Rückweg nach Ame-Gakure. Sie liegen die ganze Nacht durch um am Morgen zurück zu sein.

Da ihr Weg allerdings sehr lang war, machten sie in der Nacht eine Pause und verbrachten den Rest der Nacht in einer Höhle. Pein und Konan wussten genau, das es gefährlich war, sie nachts dem Dorf zu nähern. Da jeder der sich nähert, aus Vorsicht und auf Peins Befehl angegriffen würde. Pein wurde vor einigen Jahren das Oberhaupt von Ame-Gakure, gleich nachdem er das damalige Oberhaupt tötete. Die Dorfbewohner sehen in Pein einen Gott und erfüllen seine Aufträge. Allerdings, werden diese Aufträge nicht von Pein, sondern von Konan überbracht. In dem Dorf hatten die beiden ein Geheimnis, was sie vor allem, vor den anderen Akatsuki Mitgliedern geheim hielten.

Zum einen: Waren die beiden seit vielen Jahren ein Paar, den Konan schaffte es, Peins Herz zu erobern. Und zum anderen: Waren die beiden seit fünf Jahren Eltern eines kleinen Jungen.

Kurz bevor die Sonne aufging, gingen die beiden weiter um so bald wie möglich im Dorf anzukommen.

Kapitel 1: Die Rückkehr, die kleine Nervensäge

Als Pein zusammen mit Konan am Morgen in Ame-Gakure ankam, wurden die beiden schon erwartet. Takeru, der kleine Sohn von den beiden kam fröhlich angelaufen. Mama! Und Papa! Rief er. Er umarmte und kuschelte sich an seine Mutter. Konan nahm den kleinen auf den Arm und gab ihm ein Küsschen. Wie immer wenn die beiden Akatsuki Mitglieder auf einer Mission waren, oder andere Sachen, was Akatsuki betraf zu tun hatten, ließen sie ihren kleinen im Dorf. Er blieb dann immer bei einer netten Frau, die von Pein den Auftrag bekam, sich dann um Takeru zu kümmern. Nach dem Pein und Konan so freudig begrüßt wurden, gingen sie mit Takeru nach Hause. Sie wohnten am Ende des Dorfes, im Haus des ehemaligen Anführers des Dorfes, der vor Jahren von Pein getötet wurde.

Zuhause angekommen ging Pein in sein Büro, Takeru der gerne mit wollte, fragte seinen Vater ob er mit darf. Pein wollte eigentlich allein sein, weil er seine und Konans nächste Mission vorbereiten wollte. Pein nahm den kleinen aber dann doch mit, er sagte ihm aber dass er leise sein soll und ihn nicht stören soll. Pein ging zusammen mit Takeru in sein Büro und setzte sich an den Tisch. Konan die wusste das Pein dort lieber alleine ist, freute sich das er Takeru trotzdem mitnahm. Konan ging in zwischen in die Küche, um das Mittagessen vorzubereiten. Sie deckte den Tisch, bereitete alles vor und fing an etwas leckeres für ihre Familie zu kochen.

Takeru der besonders gerne Zeit mit Pein verbrachte, kletterte auf dessen Schoss und kuschelte sich an. Pein der davon schon leicht genervt war, lies sich aber nichts anmerken, da er genau wusste wie gern sein Junge ihn hatte. Er fing an die nächste Mission vorzubereiten, Takeru der extrem neugierig war, fragte seinen Vater was er da macht. Pein sagt ihm, das er die nächste Mission vorbereitete, er war schon genervt und sagte Takeru, das dieser doch jetzt endlich ruhig sein sollte, wen er bleiben möchte. Der kleine kuschelte sich an Pein und wollte wissen ob dieser mit Konan den schon wieder weg geht.

Pein bejahte die Frage und erklärte ihm, das er und Konan noch auf einigen Missionen gehen müssen. Takeru fand es immer sehr doof, wen seine Eltern weg gehen mussten. Er fragte sein Vater, ob er diesmal nicht mit kommen darf. Pein der von den Fragen seines Jungen immer genervter wurde, erklärte das er nicht mitkommen kann, weil es zu gefährlich ist. Pein setzte Takeru wieder von seinem Schoss und bat ihn, doch irgendetwas spielen zu gehen. Takeru sah Pein traurig an und wollte eigentlich noch gar nicht gehen. Pein ermahnte ihn und schickte ihn raus zu seiner Konan. Takeru ging dann auch traurig raus und lies Pein alleine.

Kapitel 2: Das Geheimniss würd gelüftet

Takeru ging traurig zu seiner Mutter, Konan war grade das Essen am vorbereiten. Konan merkte sofort das Takeru traurig war, sie nahm ihren kleinen auf den Arm und strich ihm sanft durchs Haar. Sie sagte ihm, das er nicht traurig sein muss und sein Vater es nicht böse meint. Konan erklärte Takeru das Pein imoment viel zu tun hat und dabei seine Ruhe braucht. Takeru kuschelte sich an Konan ran und fragte sie, ob er dieses mal nicht mit kann, er würde auch bestimmt ganz brav sein. Konan seufzte und sagte das sie mal mit Pein darüber reden würde. Es klopfte auf einmal laut an der Tür, Konan erschrak, lies Takeru runter und sagte ihm er sollte hier warten.

Konan ging zur Tür und öffnete sie, sie sah ihr gegenüber verwundert an. Hidan, ein weiteres Mitglied von Akatsuki stand vor ihr. Er war schlecht gelaunt, da er sich mit Kakuzu in den Haaren hatte. Hidan ging in seiner Wut, einfach an Konan vorbei und sagte ihr, das er sofort Pein sprechen will. Konan wusste nicht so recht was sie sagen sollte, sie machte sich Sorgen um Takeru, da niemand von Akatsuki was von ihm wusste und da alle der Gruppe bekannte Nukinins waren, hatte Konan Angst, das ihrem kleinen etwas passiert. Takeru der den Fremden nicht kannte der einfach so durch die Tür kam, fürchtete sich vor ihm und schlich sich aus der Küche in Peins Büro.

Pein der immer noch bei der Ausarbeitung der nägsten Mission war, bekam fast einen Wutanfall als er Takeru sah. Da er aber merkte das der kleine irgendetwas hatte, stand er auf und ging zu ihm. Pein kniete sich zu Takeru runter, legte seinen Hand auf seinen Kopf und frag ihn, was den los wär. Takeru der das nicht so richtig erklären konnte, kuschelte sich an und sagte seinem Vater das draußen irgendein Fremder ist. Pein der nicht wusste, wer der Fremde war, sagte Takeru das er im Büro bleiben soll und er nach sehn geht. Pein lies Takeru alleine und ging raus zu Konan. Als er dann aber sah, wer dieser Fremde war, wunderte er sich genau wie Konan und fragte Hidan was er hier will.

Hidan der von Anfang an keinen Respekt vor Pein hatte, antwortete ihm auch ziemlich respektlos. Dies konnte Pein überhaupt nicht leiden und verlange von Hidan, das er endwieder respektvoll sagt was er will, oder sofort verschwinden soll. Takeru der alles vom Büro aus hören konnte und auch immer neugieriger auf den Fremden wurde, schlich sich wieder leise aus dem Büro rüber zu den drei. Er versteckte sich aber noch hinter Pein, weil Hidan ihm unheimlich vorkam. Als Hidan den kleinen bemerkte, lachte er fies und wollte von Pein und Konan wissen was das den solle. Das die beiden ein kleines Kind bei sich hatten, hätte Hidan nie gedacht. Er zog seine Sense und hielt sie Pein und Takeru der sch immer noch hinter seinen Vater versteckte entgegen. Takeru versteckte sich weiter hinter Pein und bekam von dem Verhalten was Hidan hatte noch mehr Angst vor ihm.

Pein der spürte das sein kleiner Angst hat, da dieser sich dicht hinter seinen Beinen versteckte, sah leicht zu Takeru und sagte ihm das er keine Angst haben muss. Pein wand sich dann aber schnell wieder Hidan zu und verlangte das dieser mit dem Verhalten aufhören sollten, wen er noch länger am Leben bleiben will. Hidan lachte, da er sich nicht vorstellen konnte das Pein ihn wirklich besiegen könnte. Seine

Unsterblichkeit hatte ihn bis jetzt immer vor allen Angriffen beschützt. Pein grinste aber nur fies und meinte Hidan sollte sich der Unsterblichkeit nicht so sicher sein. Hidan wusste darauf nicht richtig zu antworten und um auf Nummer sicher zu gehen, nahm er seine Sense runter und steckte sie weg.

Pein wollte nun aber wissen, warum Hidan überhaupt zu ihnen gekommen war. Hidan beschwerte sich über Kakuzu und seine Geldgeilheit. Er wollte von Pein, das dieser das Team „Hidan und Kakuzu“ auflöst. Die Bitte von Hidan interessierte Pein aber nicht wirklich und so erklärte er Hidan nur, das dieser das vergessen kann und jedes Team bleibt wie es ist. Inzwischen ging Konan zu Pein und Takeru, der sich immer noch ängstlich hinter seinen Vater versteckte.

Sie nahm ihren kleinen auf den Arm, kuschelte ihn an sich und erklärte ihm, das er keine Angst haben muss, Weil Pein da ist und sie immer beschützen wird. Takeru kuschelte sich an Konan und füllte sich gleich etwas wohler. Hidan von Peins Aussage genervt, schnauzte ihn an und verlies Wutendbrand das Haus.

Kapitel 3: Pein entscheidet sich um

Nach dem Hidan das Haus verlies, war Konan erleichtert das Hidan endlich wieder weg war. Sie setzte Takeru wieder ab, er lief zu Pein, sah ihn fragend an und wollte wissen, wer dieser Mann war. Pein der von Hidans Auftritt noch mehr genervt war, als vorher von Takeru, schnauzte den kleinen an, das es ihn nichts an gehen würde, wer das war. Pein wandte sich zu Konan und sagte ihr, das er jetzt erstmal seine Ruhe will, danach ging Pein wieder ins Büro, er knallte die Tür und arbeitete weiter an der Missionsvorbereitung. Takeru der sich von dem Verhalten erschreckte, kuschelte sich an Konan. Konan nahm den kleinen an die Hand und ging mit ihm wieder in die Küche. Sie setzte ihn auf einen Stuhl und kümmerte sich wieder um das Essen.

Takeru verstand nicht, was sein Vater auf einmal hatte und wollte es von Konan wissen. Sie wusste nicht genau wie sie es Takeru erklären soll, aber sie versuchte es so gut sie konnte zu erklären. Konan erklärte ihm, das dieser Mann eine Art Bekannter ist und Pein jetzt so schlecht drauf ist, weil der Mann sich nicht gut Pein gegenüber verhalten hat.

Da das Essen aber fertig war, sagte Konan dem kleinen, das es gut ist und er daran nicht mehr denken soll. Sie tat jedem was auf den Teller und sagte das sie alle jetzt erstmal was Essen. Konan sagte Takeru, das sie eben noch Pein bescheid sagen geht. Sie ging aus der Küche zum Büro und klopfte, Konan ging dann langsam rein, sah sich um und sagte Pein das das Essen fertig ist. Pein nickte, stand auf und ging mit Konan in die Küche. Die beiden setzten sich zu Takeru an den Tisch, der froh war, das beide wieder da waren. Während dem Essen, erklärte Pein Konan, die nächste Mission und sagte ihr das sie am nächsten morgen aufbrechen.

Takeru der das mitbekam, sah die beiden traurig an und sagte, das er mit möchte. Konan die Takeru versprochen hatte, mit Pein darüber zu reden, versuchte Pein zu überreden, das sie Takeru mit nehmen. Pein der das eigentlich gar nicht wollte, gab dann aber schließlich noch nach und willigte ein, das Takeru mit darf. Konan lächelte, bedankte sich bei Pein und gab ihm einen zärtlichen Kuss. Konan sah den kleinen an und erklärte ihm, das er aber brav sein muss und macht, was man ihm sagt. Takeru freute sich das er mit durfte und sagte Konan, das er bestimmt brav sein wird.

Da es nun aber schon spät war und alle fertig mit Essen waren, sollte Takeru Pein gute Nacht sagen und ins Bett. Er sagte Pein gute Nacht und ging mit Konan rauf. Sie machte ihn Bett fertig und brachte ihn ins Bett, da er schon sehr müde war schlief Takeru schnell ein. Nach dem Takeru eingeschlafen war, ging Konan wieder zurück zu Pein. Die beiden besprachen noch etwas die nächste Mission, bis sie sich schließlich auch Bett fertig machten und schlafen gingen.

Kapitel 4: Der Aufbruch

Am nächsten morgen waren Pein und Konan schon früh auf und packten alles für die Mission. Konan ging nach oben um Takeru zu wecken, sie setzte sich zu ihm aufs Bett, streichelte sanft seine Wange und weckte ihn mit lieber und leiser Stimme. Takeru wachte auf und kuschelte sich an Konan, eigentlich wollte er noch gar nicht aufstehen und fand das viel zu früh, das sagte er Konan auch. Diese lächelte, setzte ihn aufs Bett und fand an ihn fertig zu machen. Konan erklärte ihm das sie einen langen Weg vor sich haben und deshalb auch schon früh los gehen müssen.

Als sie Takeru fertig hatte, ging sie zusammen mit ihm runter zu Pein, er war mit den letzten Vorbereitungen grade fertig und wartete nur noch auf Konan und Takeru. Als die beiden dann da waren und Pein sagte das sie jetzt auch fertig waren, sagte er, das sie ja jetzt los gehen können. Takeru freute sich, das er endlich mal mit durfte, Konan sah Pein an, nickte und nahm Takeru an die Hand. Sie lächelte ihn an und sagte ihm das er aber schön hören muss und bei den beiden bleiben muss.

Takeru nickte und versprach ganz lieb zu sein. Pein der sich von gestern berührt hatte, lächelte und ging mit den beiden los. Da es noch sehr früh war und die Sonne grade erst aufging, waren die Straßen noch sehr leer und es war nicht viel los. Pein verließ zusammen mit Konan und Takeru das Dorf, nach einer Weile wollte Takeru aber wissen, wo sie eigentlich hingehen. Pein sah ihn an und erklärte ihm, das sie nach Konoha-Gakure gehen, weil er und Konan dort etwas erledigen müssen.

Takeru der es genau wissen wollte, fragte was sie da machen müssen. Pein seufzte und sagte ihm, das sie dort jemanden suchen müssen. Die drei gingen weiter und nährten sich immer mehr Konoha-Gakure, mit der Zeit allerdings wurde Takeru immer langsamer. Er wollte das sie eine Pause machen. Konan sah ihn an und sagte das das nicht ginge, weil sie sonst nicht rechtzeitig ankommen würden, Pein der mitbekam das Takeru langsam müde wurde, seufzte knete sich hin, sah Takeru an und sagte ihm, das er aufsteigen soll. Takeru freute sich, kletterte auf Peins Rücken der ihn Hockepack genommen hatte. So gingen sie weiter.

Kapitel 5: Wo anders in Oto-Gakure

Während die drei versuchten so schnell es geht den Weg hinter sich zu bringen, bahnte sich nicht weit weg von ihnen in Oto-Gakure ein Unheil an. Ein Teil von Orochimarus Versteck explodierte, Juugo der seit Jahren Orochimarus Gefangener war, konnte sich befreien. Da Orochimaru nicht da war lies er Juugo von ein paar Ninjas bewachen. Diese hatten aber keine Chance gegen Juugo, er akktevierte sein Mal und tötete alle, die versuchten ihn aufzuhalten. Als er es aus dem Versteck geschafft hatte, drehte er sich um und zerstörte den Rest des Verstecks.

Nachdem Juugo das Versteck dem Erdboden gleich gemacht hatte, bereugte er sich wieder, das Mal deaktivierte sich und er machte sich auf den Weg und suchte nach einem Dorf wo er Leben konnte. Nachdem Juugo einige Stunden gelaufen ist und ein Dorf suchte, wurde es langsam dunkel und er suchte deshalb einen Schlafplatz. Er kam an einem See an, der ihm genau richtig erschien, da er keine anderen Leute in der Gegend sah. Da Juugo dachte er ist ganz alleine suchte er sich den richtigen Platz zum schlafen aus. Er machte es sich bequem, und versuchte einzuschlafen, was ihm auch nach einiger Zeit gelang.

Juugo irrte sich aber in einer Sache, er dachte er wär der einzige, der an dem See übernachtete. Einige Meter weiter hatten aber auch Pein und Konan ihr Lager aufgeschlagen. Sie machten sic ein Lagerfeuer an, um es in der Nacht wärmer zu haben. Der kleine Takeru ist schon so müde gewesen, das er während seine Eltern einen sicheren Schlafplatz suchten, auf Peins Rücken eingeschlafen war. Als sie dann am See ankamen lies Pein ihn vorsichtig runter und deckte ihn mit seinem Akatsuki Mantel zu.

Pein und Konan, die die Pause eigentlich nur wegen Takeru machten, besprachen noch etwas wie es am nägsten morgen weiter gehen soll. Nachdem sie sich überlegt hatten, wie sie weiter vorgehen, legte Konan sich zu Takeru. Sie drückte ihn an sich und strich ihm sanft durchs Haar. Konan sah zu Pein und sagte ihm, das sie glücklich ist, so wie alles ist, zwischen ihr und Pein. Pein lächelte und sagte ihr, das er auch glücklich darüber ist. Er sah zu Konan und sagte ihr, das sie ruhig schlafen kann er würde Wache halten. Konan nickte kuschelte noch etwas mit Takeru und schlief nach einer Weile ein. Pein blieb die ganze Nacht wach und hielt Wache.

Kapitel 6: Wiedersehen nach Jahren

Am nächsten morgen wurde Takeru wach und krabbelte zu Pein, der die ganze Zeit wach blieb. Takeru kuschelte sich an ihn ran und fragte Pein, ob er nicht ein wenig spielen gehen darf bis sie weiter gingen. Dieser seufzte, erlaubte es Takeru aber. Der kleine freute sich, stand auf, gab Pein ein Küsschen und lief weck um was zu spielen. Er lief ein paar Meter am See entlang und nährte sich so langsam, der Stelle an der Juugo die Nacht verbrachte. Dieser war mittlerweile schon wach und hatte sich etwas zu Essen gesucht. Als Takeru bei Juugo ankam, erschreckte sich dieser und wunderte sich, hier alleine ein kleines Kind anzutreffen. Da Juugo seit Jahren abgesehen zu Orochimaru keinen großen Kontakt zu anderen Menschen hatte, wusste Juugo nicht wie er reagieren soll.

Juugo warte sich zu den kleinen und wollte wissen was er hier so alleine tut. Takeru sagte ihm, das er doch gar nicht alleine ist, er versuchte ihm zu erklären, dass seine Eltern gar nicht weit weg sind. Juugo stand auf und musste lachen, weil er das mit den Eltern nicht richtig glauben konnte. Er dachte sich, dass Eltern ein kleines Kind sicher nicht alleine rumlaufen lassen würden. Er grinste den kleinen an und sagte, dass er dann lieber wieder schnell zu Mama und Papa laufen sollte. Pein und Konan, die in der zwischen Zeit auch aufwachte, suchten zusammen ein paar Früchte, für den weiteren Weg.

Als sie damit fertig waren, rief Konan nach Takeru, der zurück kommen sollte. Da Takeru ihnen aber nicht antwortete suchten sie nach ihm. Als Pein und Konan ihn dann sahen waren die beiden erleichtert dass es ihm gut geht. Als die beiden dann aber bemerkten dass ihr kleiner nicht allein war, liefen sie zu ihm. Konan nahm Takeru auf den Arm und vergewisserte sich, das es ihm gut geht. Pein machte in der zwischen Zeit Juugo klar, das dieser was erleben kann, wenn dieser Takeru etwas getan hat. Juugo der keinen der beiden, als seine Freunde aus Kindertagen erkannte, grinste und sagte Pein, das er sich doch nicht die Hände an einem kleinen Kind schmutzig macht.

Kapitel 7: Immer noch Freunde ?

Takeru der das grade alles gar nicht verstand, kuschelte sich dich an Konan ran. Konan drückte ihn an sich und strich ihm sanft durchs Haar. Sie sah Pein und Juugo abwechselt an und versuchte Pein dazu zu bringen sich zu beruhigen und erklärte ihm, das es Takeru gut geht. Juugo sah die beiden an und überlegte, er hatte so ein Gefühl, das er die beiden irgendwo her kennt. Pein versuchte sich zu beruhigen, er drehte sich um und ging zu Konan, die immer noch Takeru auf dem Arm hatte. Pein beachtete Juugo nicht weiter und sagte seiner Familie dass sie weiter gehen. Er ging ein paar Schritte, als Konan sich zu ihm drehte um ihn zu folgen. Juugo der darüber nachdachte warum die beidem ihm so bekannt vorkamen, erinnerte sich nun an ihre gemeinsame Vergangenheit.

Besonders Konan, die sich in den Jahren nicht allzu viel verändert hatte erkannte er. Er ging drei Schritte auf die beiden zu und rief Konan nach, das doch warten soll. Konan blieb stehn, drehte sich zu Juugo und wollte wissen, warum sie warten sollten. Pein der ebenfalls stehn blieb als er Konans Namen aus Juugos Mund hörte, wante sich zu Juugo sah ihn kalt und finster an und wollte von ihm wissen, woher er Konan zu kennen glaubt. Juugo ging etwas weiter auf die beiden zu und erklärte Pein, das sie sich von früher kennen. Als Juugo weiter über seine Vergangenheit nach dachte, erkannte er auch Pein, als seinen früheren Freund Nagato. Als Pein den Namen hörte, wusste er, dass dieser Typ sie wirklich kennen muss.

Da Pein alle außer zwei Personen, die seinen richtigen Namen kannten umbrachte, erinnerte er sich an früher und erkannte in Juugo dann Yahiko wieder. Konan die gar nicht richtig glauben konnte, dass ihr alter Freund Yahiko vor ihnen stand, da sie dachte, er wär seit Jahren tot, wollte sich vergewissern. Sie ließ Takeru runter und ging zu Juugo, sie sah ihn sich genau an und konnte es dann doch glauben, dass er Yahiko ist. Takeru der das alles nicht einschätzen konnte und unsicher füllte, versteckte sich hinter Pein und kuschelte sich eng an ihm. Pein nahm seinen Sohn auf den Arm, sah zu Konan und sagte ihr dass sie weiter müssen. Er drehte sich um und ging langsam los.

Konan sah die beiden abwechselt an, seufzte und verabschiedete sich von Juugo und ging langsam Pein nach. Juugo der sich wunderte, dass die beiden sich doch so verändert hatten, lief ihnen nach und stellte sich Pein in den Weg. Juugo bat den beiden an, sie zu begleiten. Vor allem was Juugo nicht wollte, wollte er am allerwenigsten, wieder alleine sein müssen. Pein überlegte kurz, ließ Takeru runter und ging zu Juugo. Er nahm seinen alten Freund am Kragen und machte ihm klar, dass er nur mit kann, wen er sich nicht mehr so wie in ihrer Kindheit benimmt, sonst würde er das schnell, mit seinem Leben bezahlen.

Juugo grinste, nahm die Hände seines Freundes weg und versicherte ihm, das er sicher nicht mehr derselbe wie früher ist. Pein konnte nur lächeln, sah kurz zu Konan und ging weiter. Konan war erleichtert, da sie schon Angst hatte, die beiden würden aneinander raten. Sie nahm Takeru auf den Arm und folgte Pein. Juugo war froh, nicht mehr allein sein zu müssen und ging den beiden nach.

Kapitel 8: Ankunft in Konoha

Die vier gingen eine Weile, als sie aus dem Wald heraus kamen, waren sie froh. Nun war der Weg nicht mehr weit. Sie gingen noch etwas weiter bis sie, zu einem steinigen Weg kamen. Konan lies Takeru runter, der gleich freudig den Weg etwas lang lief. Allerdings wurde er schnell von Pein ermahnt. Takeru sollte leise sein und nicht soweit vorlaufen.

Während alle zusammen weiter gingen und sich langsam einem Dorf näherten, erklärte Pein, wo sie genau hingehen. Er erklärte das sie, nach Konoha gehen, um den neunten Schwanz, der sich in naruto befand an sich zu bringen. Als sie am Dorfrand ankamen, bat Konan, Juugo auf Takeru aufzupassen. Juugo wunderte sich, weil er eigentlich dachte, das er Pein und Konan bei der Suche helfen soll.

Er war aber damit einverstanden, solange auf Takeru aufzupassen. Takeru war traurig, weil er eigentlich lieber mit seiner Mutter und seinem Vater mit gehn wollte. Konan lächelte, knete sich zu ihrem kleinen runter und gab ihm ein Küsschen. Sie versprach ihm, das sie bald wieder zurück sind. In der zwischen Zeit hatte Pein bereits seine fünf anderen Körper beschworen, er erteilte ihnen ihre Aufträge und die fünf machten sich auf den Weg.

Pein selbst wante sich zu Konan und sagte, das sie los müssen. Er selbst sah noch kurz zu Takeru und erklärte ihm kurz, das er keine Angst haben muss und die Beiden, ja bald zurück sind. Pein warf noch einen kurzen Blick zu Juugo und sagte, das dieser bloß gut auf Takeru aufpassen soll.

Juugo nickte, sah Pein an und sagte, das er doch nicht lebensmüde ist. Pein grinste und machte sich auf die Suche nach Naruto. Konan gab Takeru noch ein Küsschen und machte sich dann auch auf den Weg und suchte Naruto.

Kapitel 9: Bei Juugo und Takeru

Während Pein und Konan nach Naruto suchten, blieben Juugo und Takeru zurück. Da Juugo auf den kleinen aufpassen sollte, sag er sich um und suchte einen sicheren Ort. Da durch das Auftauchen der beiden Akatsuki Mitglieder sicher bald das ganze Dorf in Aufruhe sein würde. Juugo ging mit Takeru vorsichtig durch die Straßen und sag sich nach einem guten Versteck um. Nach einer Weile, fand Juugo ein anscheinend leer stehende Gebäude, in das er zusammen mit Takeru rein ging. Takeru wurde traurig, weil er viel lieber bei seinen Eltern sein wollte.

Als Juugo merkte, dass der kleine traurig war, versuchte er ihn aufzumuntern. Juugo meinte, dass Pein und Konan ihm ja versprochen haben, bald wieder zurück zu sein. Takeru war aber so traurig, dass er anfang zu weinen. Juugo wollte das er aufhört, da irgend jemand im Dorf das sicher hören würde, Juugo versuchte, Takeru zu bereugen. Dieser weinte aber weiter und konnte sich nicht bereugen. Takeru wollte das seine Mama und sein Papa zurück kommen. Juugo der endlich wollte das Takeru ruhig ist, verlor langsam die Geduld. Er schrie Takeru an, dass er endlich ruhig sein soll.

Dieser erschreckte sich und weinte noch mehr. Plötzlich öffnete sich eine Tür, des Gebäudes in dem sich Juugo mit Takeru versteckte. Ein älterer Mann kam herein, er sag sich um bis er Juugo und Takeru erblickte. Er kam etwas auf sie zu und fragte sie, was den los ist. Takeru lief hinter Juugo und versteckte sich hinter ihm. Juugo hingegen, war gar nicht begeistert darüber, dass plötzlich jemand auftauchte. Er ging etwas auf dem Fremden zu, sah ihn an und wollte wissen, wer dieser Fremde war. Der fremde lächelte leicht und stellte sich vor, es war Jiraya. Als Juugo den Namen hörte, sah er einige Bilder vor seinem innerem Auge ablaufen. Er kannte Jiraya, Jiraya war derjenige der Juugo damals in seiner Kindheit zusammen mit seinen Freunden Konan und Pein aufnahm und die drei unterrichtete. Juugo grinste, schob den kleinen Takeru ein Stück von sich weck und sagte ihm, das er eben mal warten soll.

Takeru der sich unsicher füllte, blieb zurück und versteckte sich hinter einer großen Kiste die im Raum stand. Juugo ging in der zwischen Zeit, auf Jiraya zu und sagte ihm, das er seinem alten Lehrer gerne mal, seine neue Kraft zeigen möchte. Juugo aktivierte sein Mal, was er eins von Orochimaru bekam. Nach dem sich sein Körper durch den Einfluss des Mals, komplett verändert hatte, grinste er fies und griff Jiraya an.

Kapitel 10: Bei Pein und Konan

In der zwischen Zeit sind Pein und Konan in der Stadt unterwegs und suchten immer noch nach Naruto. Bis her hatten die beiden, aber noch nicht viel Glück, bei der Suche. Peins andere Körper verhörten die Einwohner Konohas, um heraus zu finden, wo sich Naruto aufhält. Bisher hatten sie dabei aber noch keinen Erfolg. Konan stotzte bei der Suche nach Naruto auf Kakashi, der mit ein paar Ninjas unterwegs war und sich umsehn sollte, wär ins Dorf eingedrungen war. Da Akatsuki sich über Naruto informiert hatte, wusste Konan das Kakashi Narutos Sensei ist. Es kam zum Kampf zwischen den beiden. Kakashis Begleiter konnte Konan schnell außer Gefecht setzen. Konan wichte Kakashis Angriffen gekonnt aus und konnte ihn schließlich überlisten und gefangen nehmen.

Da Kakashi nun bewegungsunfähig war, ging Konan auf ihn zu und fragte ihn nach Naruto. Sie war sich sicher, dass Kakashi wissen müsste, wo sich Naruto aufhält. Als dieser sich aber weigerte, etwas zu sagen tauchte Pein auf. Dieser schlug den bewegungsunfähigen Kakashi, gegen eine Mauer, der dort von einem weiterem Körper von Pein festgehalten wurde und gegen die Mauer gedrückt wurde. Pein zog ein Kunai und ging zu Kakashi, er fragte ihn wie Konan schon zuvor, wo sich Naruto aufhielt. Dieser weigerte sich aber, irgendetwas über Naruto den beiden Akatsuki Mitgliedern zu erzählen. Pein, der langsam keine Lust mehr hatte, weiterhin sinnlos durchs Dorf zu gehen und nach Naruto zu suchen, gab Kakashi noch eine letzte Chance.

Da dieser sich aber weiterhin weigerte, verlor Pein die Geduld mit ihm, er rammte ihm sein vorher gezogenes Kunai in den Bauch. Kakashi vom Kunai getroffen, keuchte und fing an stark zu bluten. Pein zog das Kunai wieder zurück und steckte es ein, er drehte sich um, ging an Konan vorbei und bat sie, des Rest zu erledigen. Konan nickte, ging einen Schritt auf Kakashi zu und benutze ihr selbst erfundenes Jutsu.

Die Papierschnipsel flogen auf Kakashi zu und wickelten ihn ein. Nach einem schnellen Fingerzeichen von Konan, zogen sie sich blitzschnell zusammen und erledigte so Kakashi. Nach dem sie Kakashi erledigt hatte, folgte sie Pein. Als die beiden gemeinsam die Straße weiter runter gingen und um die Kurve gingen, schien es, als haben sie ihr Ziel erreicht. Sie sahen einen blonden Jungen auf sich zu laufen und stellten schnell fest, das dies, der gesuchte Naruto ist.

Pein der nun von der Suche schon genervt war und nicht mehr unnötig mehr Zeit verschwänden wollte, stellte sich Naruto in den Weg und aktivierte sein Kekkei Genkai, das Rinnegan. Er rief seine anderen Körper herbei die Naruto direkt von allen Seiten angriffen. Naruto von den Angriffen überrascht, versuchten allen auszuweichen, was er aber nur bei den wenigsten schaffte. Ihn weiter angreifend konnte Pein mit seinen anderen Körper, Naruto bald sehr schwächen. Da sie ihn aber lebend brauchten, tauchte Pein bald direkt hinter dem geschwächtem Naruto auf und schluck ihn K.o. Konan gratulierte Pein für den hervorragenden Sieg, Pein lies alle seine Körper bis auf einen verschwinden, der den bewusstlosen Naruto auf seine Schultern nahm und Pein und Konan folgte die nun zurück zu Juugo und besonders Takeru gingen.

Kapitel 11: Mission beendet

Während Konan zusammen mit Pein auf dem Rückweg zu Juugo und Takeru war, tobte zwischen Juugo und Jiraya ein harter Kampf. Juugo attackierte Jiraya mit all seiner Kraft. Jiraya konnten den Angriffen von Juugo allerdings gut ausweichen und machte es ihm schwer, einen richtig guten Treffer zu landen. Takeru der sich immer noch hinter der Kiste versteckte fühlte sich nun überhaupt nicht mehr sicher und weinte. Imoment wollte er nur, dass seine Eltern wieder da sind. Diese näherten sich weiter dem Gebäude in dem Juugo mit Takeru gegangen war, als sie am Gebäude entlang gingen, fühlten beide Juugos Chakra und besonders Konan hörte den weinenden Takeru. Das erste was den beiden in den Sinn kam, war das Juugo ausgetickt ist und ihren kleinen angriff. Pein und Konan rannte in das Haus und folgten ihrem Gehör, was sie schnell in das Zimmer führte in dass Juugo, Takeru und Jiraya waren.

Als sie im Zimmer ankamen, sahen sie, was tatsächlich los war. Der Kampf zwischen Juugo und Jiraya tobte weiter und in der zwischen Zeit, hatten die beiden schon dass halbe Zimmer zerstört. Konan sah sich suchend nach Takeru um, da sie ihn nicht sehen konnte, rief sie nach ihrem kleinen. Takeru der seine Mutter nach sich rufen hörte, sah ein Stück aus seinem Versteck heraus. Als er dann sah, dass seine Eltern wirklich wieder da waren, lief er zu ihnen, umarmte seine Mama und kuschelte sich eng an sie. Konan nahm Takeru auf denn Arm, drückte ihn an sich und stich ihm sanft durchs Haar, dieser konnte sich nun auch endlich wieder bereuen, weil er sich in der Nähe seiner Eltern, gleich wieder viel wohler und sicherer fühlte.

Pein hingegen, beobachtete einen Moment den Kampf, da er aber nicht noch länger in Konoha bleiben wollte, wollte er nicht warten, bis Juugo mit seinem Kampf fertig war. Während die beiden sich weiter attackierten, tauchte Pein plötzlich zwischen den beiden auf und hielt sie so davon ab, sich weiter zu bekämpfen. Er sah Juugo an und sagte ihm, dass er sich nun wieder einkriegen kann und er Konoha nun wieder verlassen will. Darauf hin, stotze er Juugo gegen die Mauer und wante sich direkt darauf zu Juugo. Pein grinste nur und sagte, dass er keine Lust hat, sich wegen einem Schwächling noch länger in Konoha aufzuhalten. Er aktivierte wieder sein Kekkei Genkai, mit dem er Jiraya von sich weg stotze. Pein warf ihm ein Kunai hinterher was diesen in die Brust traf und so, außer Gefecht setzte. Pein sah kurz zu Juugo rüber, der sich inzwischen wieder zurück verwandelt hatte, er sagte ihm, dass dieser sich nun aussuchen kann, ob er lieber noch „Spiele“ spielen will, oder lieber mit ihnen das Dorf verlassen will.

Darauf hin ging Pein zu Konan, die immer noch den kleinen Takeru auf dem Arm hatte und ihn weiter sanft durchs Haar strich. Takeru der sich mittlerweile wieder ganz bereugt hatte, sah Pein an und sagte ihm, dass er wieder nach Hause möchte. Pein lächelte, leckte seine Hand auf Takerus Kopf und sagte ihm, dass sie nun auch wieder nach Hause gehen. Juugo ging zu den drei, sah Pein und Konan an und sagte ihnen, dass er sie begleitet, aber, dass sie ihn nie wieder, alleine mit Takeru lassen sollen. Er ging an ihnen vorbei, aus dem Haus und sagte dabei, ohne die beiden anzusehen, das Takeru eine viel zu große Nervensäge ist. Als Takeru hörte, dass er eine Nervensäge

sein soll, schmolte er etwas, er sah seine Eltern an und sagte ihnen, das er auch gar nicht mehr bei Juugo bleiben möchte, sondern das er viel lieber, bei ihnen bleiben will. Konan lächelte und antwortete ihm, dass er jetzt auch sicher erstmal bei ihnen bleiben kann. Pein und Konan gingen nun auch aus dem Gebäude und machten sich zusammen auf dem Weg, zum Akatsuki Versteck.

Kapitel 12: Narutos Ende

Nach einigen Stunden die die drei unterwegs waren, nährten sie sich nun langsam dem Versteck der Akatsukis. Mittlerweile hatte Konan, Takeru nun auch wieder runtergelassen und an die Hand genommen, der kleine sah sich um und freute sich, dass sie nun endlich wieder nach Hause gingen. Allerdings wollte er von Pein und Konan wissen, warum sie nicht, direkt zurück ins Dorf gingen, sondern erst zum Versteck. Pein sah seinen Sohn an und erklärte ihm, dass sie nur noch eine Kleinigkeit dort zu erledigen hatten. Nun sah auch Konan ihren kleinen an und beugte sich zu ihm runter, sie gab ihm einen Kuss auf die Stirn und lächelte. Sie sagte ihm, dass sie aber, nach dieser Kleinigkeit, ganz bestimmt wieder nach Hause gehen werden.

Juugo der die ganze Zeit etwas vorging, wunderte sich etwas über die beiden, weil er sie, ganz anders in Erinnerung hatte. Er lief etwas langsamer und lief nun, mit den drei zusammen. Juugo sah zu Pein und Konan und fragte sie, wie es kam, dass sie sich zu verändert haben. Das einzigste was Juugo von Pein für eine Antwort bekam, war, dass er sich dass doch wohl denke könnte. Da Juugo es aber nicht verstehen konnte, was es für Gründe geben kann, dass welche wie die beiden, sich ausgerechnet so verändern, sah er nun Konan fragend an und fragte sich nach dem Grund. Konan lächelte und nahm ihren kleinen Takeru nun wieder auf dem Arm. Sie sah Juugo an und sagte, dass der Grund doch wohl klar sein sollte. Sie erklärte ihm, dass sich in den letzten Jahren, viel verändert hatte. Sie hatten zwar immer noch das Ziel, mit Akatsuki, alle Bijuus einzufangen. Aber nun, hatten sie noch mehr, wo für man sich ändern kann. Konan strich Takeru durchs Haar und lächelte, sie sah noch mal kurz zu Juugo und sagte, dass sie und Pein, ja nun, eine Familie haben. Konan erklärte Juugo, dass das der eigentlich Grund, für die Veränderung der beiden ist. Sie sagte, dass sie und Pein, nicht wollten, das Takeru aufwächst mit dem Wissen, wie schlecht seine Eltern sein. Pein der das Gespräch zwischen Konan und Juugo natürlich mit bekam, sah zu ihnen und sagte Juugo. Das dieser sich, in ihrer Lage nicht einmischen muss, er sagte ihm, das er und Konan, sich nur in einer kleinen Sache verändert haben. Diese war, sich in Takerus Nähe, zurück zu halten und vorsichtiger zu sein, damit er vollkommen normal aufwachsen kann.

Juugo sah Pein an und sagte ihm, dass das aber eigentlich gar nicht so, seine Art war, sich zurück zu halten oder irgend eine Art von Rücksicht zu nehmen auf jemanden. Konan die wusste, dass Juugo schnell etwas falsches sagen konnte, was Pein, schnell aufregen konnte, bat ihn, die Sache lieber ruhen zu lassen und, nicht weiter darüber zu sprechen. Aber Konans Warnung kam zu spät, Pein war von Juugos Gelaber schon genervt, er warte sich zu ihm und sagte ihm, dass er nun lieber ruhig sein soll, wenn er den Weg überleben will. Da Juugo den „alten“ Pein kannte, versuchte er nun, sich wirklich zurück zu halten und ihn nicht noch mehr zu verärgern.

Pein, Konan, Juugo und Takeru gingen weiter, zusammen mit einem anderen Körper von Pein, der den bewusstlosen Naruto trug, kamen sie nun endlich am Versteck von Akatsuki an. Da Pein Unterwegs sich schon, mit den anderen Mitgliedern telepatisch in Verbindung gesetzt hatte, waren auch diese schon alle da und warteten nun, nur noch auf die Rückkehr ihres Leaders Pein und Konan. Takeru war mittlerweile auf

Konans Arm eingeschlafen, als seine Eltern am Versteck ankamen, brachte Konan den kleinen in ein anderes Zimmer, damit er sich, zum einen, ausschlafen konnte und zum anderen und wichtigeren Punkt, nichts von der Entzuegung des Dämons aus Naruto mitbekam. Juugo, der damit kein Problem hatte, sich zu etwas anzusehen, lehnte sich an eine Wand und beobachtete alles. Peins anderer Körper legte in der zwischen Zeit, Naruto auf dem Boden und verschwand. Da nun auch Konan zurück gekommen war, nachdem sie Takeru gut untergebracht hatte, machten sich sie und Pein mit den anderen Mitgliedern bereit. Vorher beschwor Pein die Statue mit der die Akatsukis, den Wirten die Dämonen entzogen.

Nun nahmen alle ihre Position ein und konzentrierten sich. Nach kurzer Zeit akktewierte sich die Fähigkeit der Statue und die Drachen erschienen. Sie machten sich auf dem Weg zu den bewusstlosen um Kyuubi, den neunschwänzigen Fuchs aus seinem Körper zu ziehen. Als sie ihn erreichten und in ihr Chakra einschlossen, fingen sie zu fort an, Kyuubi aus Naruto zu ziehen.

Da Pein und Konan, Takeru dabei hatten, wollten sie sich nicht, Tage mit der Entziehung aufhalten. Sondern es so schnell wie möglich hinter sich bringen. Pein sagte den Akatsuki Mitgliedern, dass sie sich weiter konzentrieren sollen und nicht nach geben sollen. Da alle sich auf Peins Befehl hin, weiter und mehr konzentrierten, schafften sie es auch, den Dämon in kurzer Zeit, komplett aus Naruto zu ziehen.